

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
 Vierteljährlich beim Abholen von der
 Geschäftsstelle Mk. frei ins Haus
 1, 2 Mk.
 Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint Dienstags, Donnerstags und
 Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
 Die einseitige Zeile oder deren Raum
 2 Pfg., Lokalpreis 5 Pfg.
 Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
 Anzeigen-Annahme
 bis spätestens Mittags Uhr des
 Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 15

Mittwoch, den 5. Februar 1919.

18. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Gemeindevertreter - Wahlen.

Bei der am 2. ds. Mts. stattgefundenen Wahl von 12 Gemeindevertretern sind von 1115 abgegebenen gültigen Stimmen entfallen:

auf den Wahlvorschlag Lehmann 733 Stimmen
 Tamme 293
 Trußl 89

Entsprechend den sich ergebenden Höchstzahlen entfallen auf Wahlvorschlag Lehmann 8 Sitze, auf Wahlvorschlag Tamme 3 Sitze und auf Wahlvorschlag Trußl 1 Sitz.

Nach der Reihenfolge der Benennungen auf den Wahlvorschlägen sind hiernach gewählt:

Vom Wahlvorschlag Lehmann die Herren:

1. Maurer Hermann Lehmann
2. Zimmerer Max Lohrich
3. Buchdrucker Walter Barthel
4. Tischler Emil Dreßler
5. Glasmacher Otto Schurig
6. Tischler August Pießig
7. Zuschneider Paul Müller
8. Schneider Alfred Ringel.

Vom Wahlvorschlag Tamme die Herren:

1. Maurerpolier Gustav Tamme
2. Lehrer Arthur Beger
3. Gutbesitzer Bernhard Brunsengel.

Vom Wahlvorschlag Trußl Herr:

1. Expedient Reinhold Trußl.

Dieses Wahlergebnis wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind binnen 14 Tagen nach der Stimmenauszählung bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt anzubringen.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Februar 1919.

Der Wahlkommissar,
 Richter, Gemeindevorstand.

Koksverkauf.

Im hiesigen Gaswerk wird Koks künftig nur

Mittwoch und Sonnabend nachm. 1-5 Uhr

gegen Barzahlung verkauft.

Ein Zentner kostet 3,50 Mk.

Dem Personal ist Verkauf zu anderen Zeiten untersagt.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Februar 1919.

Gemeindevorstand für das Gaswerk,
 Gemeindevorstand Richter, Vorsitzender.

Neuestes vom Tage.

Die Konferenz der alliierten Vereintigung für den Völkerverbund hat ein gemeinsames Projekt ausgearbeitet, das den einzelnen Regierungen überreicht worden ist. Der Entwurf verlangt die Bildung einer Gesellschaft freier Völker, 1. um alle Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern friedlich zu regeln, 2. um kriegerische Versuche irgend welcher Staaten zu verhindern, 3. um einen internationalen Gerichtshof einzusetzen, der die Ausführung der Beschlüsse der Gesellschaft durch Befragungen aller Art, wenn nötig durch militärische Maßnahmen im Nichtbeachtungsfalle garantiert, 4. um einen repräsentativen internationalen Rat einzusetzen, der das Völkerrecht weiter entwickeln und Angelegenheiten von allgemeinem Interesse erledigen soll. Die Funktionen dieses internationalen Rates werden in einem Zusatz näher bestimmt. Er soll über die Freiheit der Nationen und die Aufrechterhaltung der internationalen Ordnung wachen, er soll eine Art Vormundschaft über die noch nicht genügend zivilisierten Länder ausüben und einen ständigen Versöhnungsausschuss bilden, der die Rolle eines Untersuchungsrichters hat. Der Rat soll ferner Streitigkeiten schlichten oder sie dem Schiedsgericht oder dem internationalen Gerichtshof überweisen. Im Falle der Gehorsamsverweigerung schlägt der Ausschuss dem Repräsentativrat Maßnahmen vor, die im Fall einer Aggression oder Verletzung obligatorisch sind. Endlich soll die Gesellschaft der Nationen die Rüstungen

überwachen, und je nach den Bedürfnissen beschränken, sowie die Geheimverträge untersagen. In die Gesellschaft soll jede Nation aufgenommen werden, die die nötigen Garantien für die loyale Beachtung ihre Vorschriften gibt.

Die Verhandlungen anlässlich der Soldatendemonstration in Dresden haben ihren Abschluss gefunden und zu einem vorläufigen Übereinkommen zwischen dem Kriegsministerium und den Soldatenvertretern geführt. Die Soldaten forderten, daß die Offiziere nicht die alte Gewalt in den Händen bekommen dürften, daß die Rechte der Soldatenräte gesichert würden und die preussische Befugung so lange für Sachfen ungültig sein sollte, bis eine Reichskonferenz aller Korps-Soldatenräte weiteres beschlossen habe. Gefordert wurde ferner, daß Offiziere, die nicht mehr beschäftigt werden können, entlassen werden (mit Pension soweit sie unvermögend und arbeitsunfähig sind, andernfalls ohne Pension), daß den Soldatenräten das Recht bleibe, den Ministerien Offiziere zwecks Entlassung in Vorschlag zu bringen, daß das System des Einjährig-Freiwilligenbienstes, die Kadettenkorps und Unteroffizierschulen beseitigt werden u. a. m. Vorrrechte der Geburt und des Reichthums sollten verschwinden. An dem Grundtag der Führerwahl durch die Soldaten müsse festgehalten und die restlose Abschaffung des stehenden Heeres wie die Einrichtung der Volkswehr beschleunigt werden. Der Volksbeauftragte Reuring erklärte, die Forderungen restlos

bewilligen zu können, bedauerte aber, daß es immer noch Soldatenräte gäbe, die nicht auf dem Boden der Demokratie stünden und freiwillige Unterordnung ähben. An die wörtliche Uebnahme der preussischen Verfügung sei keinen Augenblick gedacht worden. Während der Verhandlungen traf ein Telegramm des preussischen Kriegsministers ein, das beide Parteien zur Nachgiebigkeit ermahnte.

Aus den Vorgängen in Bremen hat sich dadurch, daß der Soldatenrat des 9. Armeekorps in Hamburg und Altona sich mit dem Bremer Rat der Volksbeauftragten gegen die militärische Aktion der Reichsregierung verständigt hat, auch eine neue Gefahr für Hamburg entwickelt. Der Große Arbeiterrat erwartet vom Soldatenrat des 9. Armeekorps, daß er unverzüglich alle durch die Umstände gebotenen militärischen Maßnahmen ergreife. Vor allem verlange er: 1. die sofortige Sicherung der Anmarschstrassen, 2. die Bewaffnung der Arbeiterschaft von Hamburg innerhalb 48 Stunden, 3. die Befreiung des Hafens, die Beschlagnahme sämtlicher Lebensmittellager, 4. die Unterdrückung Bremens mit allen militärischen Mitteln.

Wie gegen Admiral v. Schröder, erhebt nunmehr der Zentralrat der Marine auch gegen den früheren Kommandeur, Admiral Jasper, Anklage und hat bei der Regierung die sofortige Verhaftung des in Baden-Baden weilenden Admirals verlangt. Admiral Jasper wird beschuldigt, am 17. Oktober 1918 in Maldegem in Belgien den Unteroffizier Neubert erschossen zu haben, weil der Unteroffizier den Admiral nicht geprüßt hat.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Februar 1919.

Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeinderatswahl in der Gemeinde Ottendorf-Okrilla wurden für den Wahlvorschlag Lehmann 733 Stimmen, für den Wahlvorschlag Tamme 293 Stimmen, für den Wahlvorschlag Trußl 89 Stimmen abgegeben. Demnach erhält der Wahlvorschlag Lehmann 8 Vertreter und die Wahlvorschläge Tamme und Trußl zusammen 4.

Wieder war Wahltag, aber er fand bei weitem nicht die Begeisterung wie der vor 14 Tagen vorangegangene. Ruhig und kalt, mitunter ein wenig schleppend, wickelte sich das Wahlgeschäft ab. Der Rückgang der Beteiligung war stellenweise recht erheblich. Selbst in den besten Bezirken genährten kaum 70 Prozent der Wahlberechtigten ihrer Wahlpflicht. Das wird man gerade im Sinne der Demokratie bedauern. Das Auszählen der Stimmzettel verursachte viel Mühe und kostete sehr viel Zeit. Noch liegen nur Teilergebnisse vor, aber sie zeigen übereinstimmend einen bedeutenden Rückgang der Stimmen aller Parteien. Nur die Deutschen Nationalen scheinen ihre Stimmzahl gut zu halten. Den Hauptausfall erlitten bisher die Mehrheitssozialisten und die Deutsche Volkspartei. Zu Störungen ist es, soweit Meldungen bisher vorliegen, im sächsischen Wahlkreise nirgends gekommen. Auch in Pirna und Meisa, zwei von Spartakisten besonders bedrohten Orten, ist alles ruhig geblieben.

Auch hier wie in den benachbarten Orten war die Beteiligung an den Wahlen eine geringere wie aus den nachfolgenden Ergebnissen ersichtlich.

	Stollberg	Mente	Kroß	Bläher	Wegner
Gr.-u. M.-Okrilla	232	16	39	74	7
Ottendorf-O.	839	55	196	70	24
Gunnerödorf	264	15	35	4	36
Rebtingen	270	11	21	5	59
Hermödorf	185	4	49	8	64
Paula	886	40	396	46	148
Marsdorf	57	—	12	—	55
Grünberg	66	—	31	5	34
Schönborn	80	2	34	13	67
Seifersdorf	155	3	39	—	176
Wachau	409	24	136	8	140
Konnitz	225	23	16	4	138

Von den 96 Sitzen der sächsischen Volkskammer entfallen auf den Wahlkreis Dresden 35, auf Leipzig 24 und auf Chemnitz 37. Auf die Parteien verteilen sich diese Sitze wie folgt: 13 Deutschnationale Volkspartei, 4 Deutsche Volkspartei, 22 Deutsche Demokratische Partei, 42 Mehrheitssozialisten, 15 Unabhängige. Es stehen demnach 57 sozialistischen 39 bürgerliche Abgeordnete gegenüber. Im alten Landtage verfügte die Zweite Kammer über 91 Sitze. Sie verteilten sich wie folgt: 29 Konservative, 29 Nationalliberale, 8 Fortschrittler, 22 Mehrheits-Sozialdemokraten, 3 Unabhängige.

Die Schuhwarenpreise. Vom „Bund Deutscher Schuhmachervereinigungen“ erhalten wir nachstehende Mitteilung: Durch die Demobilisierung in man im Publikum vielfach der Ansicht, daß nunmehr Leder vorhanden und infolgedessen eine ganz wesentliche Verbilligung des Leders und auch des Schuhwerks eintreten müsse. Das trifft leider nicht zu. Die Preise für Unter- und Oberleder sind um 20 Prozent erhöht, auch die Arbeitslöhne sind unter dem Druck der Verhältnisse weiter ganz wesentlich gestiegen, sodas die notwendige Erhöhung der Preise für Sohlen und Abfüge je nach den örtlichen Verhältnissen bis 2 Mark und mehr beträgt, als bisher zulässig war. Durch die Befreiung des linksrheinischen Gebietes ist einem großen Teil unserer Leder erzeugenden Industrien die Möglichkeit genommen, uns ihre Produkte zuzuführen. Daraus ergibt sich leider auch noch die Tatsache, daß sich der Schuhmacher immer noch gezwungen sieht, bei seiner Arbeit Ersatzstoffe verwenden zu müssen.

Auslandszucker — das Pfund 3,50 Mk. Obschon wir heutzutage vor hohen Preisen nicht so rasch zurückzureden, ist der unerhöhte Preis für das Pfund Auslandszucker doch viel zu hoch. Es gab eine Zeit, da unsere Hausfrauen das Pfund Zucker mit 32 Pfg. bezahlten. Das war, als wir nicht nur im Reiche ungeheure Mengen Zucker produzierten, sondern auch noch das Ausland damit versorgten. Die Preissteigerung gibt uns ein Schulbeispiel dafür, was wir vom Auslande zu erwarten haben, wenn wir in unserer Lebenshaltung auf das Ausland angewiesen bleiben. Was hier vom Zucker, gilt in Zukunft auch von Brotgetreide, Fett und Fleisch, für die in den nächsten Jahren ungeheure Preise bezahlt werden müssen. Also geordnete Arbeitsverhältnisse schaffen!

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Von morgen ab werden die Abschnitte II der Nährmittelliste mit Gries und Graupen beliefert.

